

Ergebnisbericht

Ideen- und Planungsworkshop Quo vadis, SUNG?

Leitung: Dr. Alexander Burka

Bratislava, 12. 1. 2015

1. Identifikation von Herausforderungen, Akteuren, Potentialen und Chancen

Herausforderungen

intern

Spaltung / Spannung zwischen Deutschlehrern und Hochschuldozenten

(unterschiedliche Zugänge und Erwartungen, Interessensdivergenzen vor allem bei Publikationen und Tagungen)

Geldmangel

Ehrenamtlichkeit der Verbandsarbeit

Passivität bis Resignation der Mitglieder

viel Anspruch – wenig Freiwilligkeit

Pragmatismus

extern

Sprachenpolitik der slowakischen Regierung

Status des Lehrerberufs

ungünstige demografische Entwicklung

Regeln für die Anerkennung der Lehrerfortbildung

Evaluierungskriterien bei Forschungsleistung (ungünstig für Geisteswissenschaften)

allgegenwärtige Ökonomisierung

Akteure

„alt“:

Deutschlehrende aus dem Schulbereich und Hochschuldozenten

kooperierende Kultur- und Bildungsinstitute

staatliche Bildungsbehörden

„neu“ (zu gewinnen):

Studierende, Doktoranden

Schulleiter

Eltern

Kindergartenlehrerinnen

engagierte ehemalige LehrerInnen (in Rente)

Interessengruppen – Wirtschaftskreise, Medien (mit Bezug zu Deutsch als Fremd-/Arbeitssprache)

positive Karrierebeispiele – bekannte Persönlichkeiten mit Deutsch als Arbeitssprache

Potentiale

teilweise vorhanden:

Engagement

Flexibilität und Offenheit

Argumentationsstärke

Zusammenarbeit mit anderen Fremdsprachenverbänden

Zusammenarbeit mit anderen Fortbildungsinstitutionen

noch zu überlegen:

akkreditierte Fortbildung für Deutschlehrende

Chancen

verstärkte Öffentlichkeitsarbeit

Bewusstseinsstärkung für sprachenpolitisches Engagement, als Metaebene der Verbandsarbeit
berufliches Selbstverständnis wecken (bei Studierenden/angehenden Deutschlehrern)

Nachwuchsförderung

neue Kreise und Zielgruppen erschließen

optimale Ein- und Anbindung in den Regionen

Medienpräsenz

„Vermarktung“ der Verbandstätigkeit, z. B. bei den deutschen oder österreichischen Unternehmen
wirtschaftlich orientiertes Denken

Projektkompetenz

2. Überlegungen zu den nächsten und mittelfristigen Schritten, Maßnahmen und möglichen Wegen

Schritte und Wege

- Bewusstseinsstärkung der Relevanz des sprachenpolitischen Engagements bei allen Mitgliedern

- Regionalisierung + Netzwerkbildung

gezielte Werbung in den Regionen, an ausgewählten Schulen → „Musterschulen“

Effekte gleichmäßig im Land zu verteilen, Ansprechpartner finden

möglichst viele potentiell Interessierte zur Partizipation bewegen

bessere Verteilung der Zuständigkeiten

- Interessenschnittmenge zwischen Germanisten und Deutschlehrenden deutlich machen –
bestmögliche Ein- und Anbindung des akademischen Bereichs, Gewinnung neuer Mitglieder

- Zeitschriften

elektronische Form der Zeitschrift *Begegnungen*

Mitfinanzierung der SZfG durch beitragende Wissenschaftler, Ziel → indexierte Zeitschrift

- kein Verzicht auf Tagungen – Diskussionen mit potentiellen Veranstaltern weiterführen
Tagungsform und -formate optimieren für heterogene Teilnehmergruppen, Akzentsetzungen

- Projektarbeit

Vernetzung bei der Projektarbeit, Informationsaustausch darüber auf der SUNG-Homepage

- Lobbyarbeit

Kontakte zu den Unternehmen aufnehmen

- gezielte Nachwuchsgewinnung (Junge aktivieren und vom Sinn der Mitwirkung überzeugen)

- Facebook – zielgerichtet auf den Nachwuchs
+ Einbeziehen von pensionierten Deutschlehrern

Offengebliebene Fragen

Motivation der potentiellen und aktuellen Mitglieder

Motivation der Vorstandsmitglieder